



DR. SPANG

INGENIEURGESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN, GEOLOGIE UND UMWELTTECHNIK MBH

DB Netz AG
Projekt S 6 / NMS (I-NG-MI-N)
Regionalbereich Mitte
Hahnstraße 49
60528 Frankfurt am Main

Projekt-Nr.	Datei	Diktat	Büro	Datum
28.2288	P2288anl16.36170111.docx	Fe/Kri	Witten	11.01.2017

- Altlastenverdachtsfläche 557 – PFA 1 – Teilbereich 5 -

Anlage 12.7.16.16.36a - neu

Gesellschaft: HRB 8527 Amtsgericht Bochum, USt-IdNr. DE126873490, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Christian Spang

Zentrale Witten: Westfalenstraße 5 - 9, D-58455 Witten, Tel. (0 23 02) 9 14 02 - 0, Fax 9 14 02 - 20, zentrale@dr-spang.de
<http://www.dr-spang.de>

Niederlassungen: 73734 Esslingen/Neckar, Weilst. 29, Tel. (0711) 351 30 49-0, Fax 351 30 49-19, esslingen@dr-spang.de
60528 Frankfurt/Main, Rennbahnstraße 72 – 74, Tel. (069) 678 65 08-0, Fax 678 65 08-20, frankfurt@dr-spang.de
09599 Freiberg/Sachsen, Halsbrücker Str. 34, Tel. (03731) 798 789-0, Fax 798 789-20, freiberg@dr-spang.de
06618 Naumburg, H.-von-Stephan-Platz 1, Tel. (03445) 762-0, Fax 762-162, naumburg@dr-spang.de
90491 Nürnberg, Erlenstegenstr. 72, Tel. (0911) 964 56 65-0, Fax 964 56 65-5, nuernberg@dr-spang.de

Banken: Deutsche Bank AG, Witten, IBAN: DE42 4307 0024 0813 9511 00, BIC: DEUTDEDB430
Sparkasse Witten, IBAN: DE59 4525 0035 0000 0049 11, BIC: WELADED1WTN



DR. SPANG

Projekt: 28.2288

Seite 2

11.01.2017

INHALT	SEITE
1. UNTERLAGEN	3
2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 557	3
2.1 Historische Nutzung	3
2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen	3
2.3 Sanierung und Restkontamination	4
2.4 Abwehrmaßnahmen	4



1. UNTERLAGEN

Es wurden die nachfolgend aufgeführten Unterlagen verwendet:

[U 1] Orientierende Untersuchung Standort Frankfurt/Main-Ost, Standort Nr. 4240, Institut Fresenius, Geschäftsbereich Fresenius Umwelt Consult, Taunusstein, 01.07.1999.

[U 2] Google Maps; www.google.de/maps, Google Inc., Zugriff am 29.05.2015.

2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 557

2.1 Historische Nutzung

Aus [U 1] geht die historische Nutzung der Altlastenverdachtsfläche 557 der Deutschen Bahn hervor. Die Fläche wurde (Flur 409, Flurstück 1/2; Teilbereich des Flurstücks) von der Bahn seit 1990 als Brandplatz betrieben. Zuvor waren die Firmen Pflum (bis 1991) und Richter (1982 – 1990) auf der Liegenschaft ansässig. Beide Firmen betrieben eine Spedition. Ebenfalls lag eine wilde Müllablagerung vor. Die ALVF 557 liegt im Bereich des neugestalteten Containerumschlagplatzes in der Ferdinand-Happ-Straße.

2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen

Als Sanierungspflichtiger sind die Firmen Pflum und Richter sowie die Deutsche Bahn AG als Eigentümer und Nutzer zu nennen.

Im Bereich der Verdachtsfläche können gem. [U 1] Kontaminationen durch Asche, Schlacke, Altöl, Chemikalien, Hausmüll und Schrott hervorgerufen worden sein. Die durchgeführten Bodenuntersuchungen erfolgten durch die Institut Fresenius Gruppe. Die auf der Fläche angetroffenen maximalen Schadstoffgehalte sind in Tabelle 2.2-1 zusammengestellt. Bei einer Prüfwertüberschreitung gemäß Altlasten VVwV (Stand 1998) sind die bewertungsrelevanten Belastungen hervorgehoben. Es wurden jeweils die maximalen Werte angegeben.



ALF	Tiefe [m]	KW (H18)	H 17	PAK	Naph thalin	B-a-P	As	Pb	Zn	Cd	Cu	Hg	Ni	Cr ges.
		mg/kg												
557	0,0 – 0,5	200	540	9,3	< 0,1	1		40	150	< 1	29	< 1	18	40
	0,5 – 1,0	220												

Tabelle 2.2-1: Schadstoffbelastungen der Verdachtsfläche gem. [U 1]; bewertungsrelevante Belastungen nach der Altlasten VVwV (Stand 1998) sind hervorgehoben

Auf der Liegenschaft konnten im oberen Bodenhorizont bewertungsrelevanten Belastungen bei den analysierten Parametern festgestellt werden. Eine Bodenluftuntersuchung in 1 m bis 2 m Tiefe ergab eine BTEX-Belastung mit 15,1 mg/m³. Unterlag damit aber noch dem Sanierungsschwellenwert (GW-VwV, Stand 1994) von 25 mg/m³.

2.3 Sanierung und Restkontamination

Die Altlastenverdachtsfläche befindet sich auf dem neugestalteten Containerumschlagplatz. Genaue Angaben zu evtl. durchgeführten Sanierungen und den Restkontaminationen für diese ALVF sind den Unterlagen jedoch nicht zu entnehmen.

2.4 Abwehrmaßnahmen

Eine Abschätzung der vertikalen Schadstoffbelastung kann gem. [U 1] nicht erfolgen. Die Belastungen scheinen jedoch primär im oberflächlichen Bereich vorzuliegen, so dass die Schadstoffe nicht im Grundwasser liegen und somit durch die geplante Grundwasserhaltung der NMS auch nicht verschleppt werden können. Es werden daher keine Abwehrmaßnahmen vorgesehen.